

Neues aus der Flora des Fürstentums Liechtenstein.

Von Dr. J. Murr (Feldkirch).

Oben am deutschen Rhein

Lehnet sich Liechtenstein

An Alpenhöhn . . .

(Liechtenst. Volkshymne.)

Während in Vorarlberg die Heideformation mit ihren pontischen und illyrischen Elementen sehr schwach, ja kaum irgendwo typisch vertreten ist, spielen in dem südwestlich anschliessenden Liechtenstein, dessen Klima bereits mehr unter der Herrschaft des von Graubünden herauf wehenden Föhn steht, die xerothermischen Elemente eine bedeutend stärkere Rolle¹⁾, ähnlich, wenn auch nicht so stark wie in dem vom Föhn so reichlich durchfluteten oberen Inntale, an dessen Flora die des südlichen Teiles von Liechtenstein lebhafter erinnert.

Da die Flora dieses landschaftlich ausserordentlich schönen und abwechslungsreichen Landes noch nicht sehr intensiv erforscht ist, so lassen sich hier bei rationellem Vorgehen nicht allzusehr noch ganz interessante Funde erzielen. Eine eingehende, im Rohen bereits vorliegende pflanzengeographische Disposition von Vorarlberg und Liechtenstein hoffe ich nächstes Jahr zu veröffentlichen. Hier mögen einige Resultate meiner in diesem Frühlinge und Vorommer ins Liechtensteinische unternommenen Exkursionen vorgeführt werden.

Dentaria bulbifera L. Wälder am Ruggeller Berge.

Diplouxix tenuifolia DC. Sparsam am Rheindamm gegenüber Trübbach. Für Vorarlberg nur vom Rheinkies bei Höchst an der Nordgrenze bekannt.

Viola collina Besser (var. *stolonifera* Mh.) f. *Pfaffiana* Mh. „Allg. bot. Zeitschrift“ 1905, p. 176 (Blüten dunkel, Blätter breit- bis rundlich-herzförmig, vielleicht aus altem *odorata*-Einfluss hervorgegangen). Zahlreich im Mischwalde ober dem Stammschlosse Liechtenstein bei Vaduz.

V. radutiensis Murr et Poell (*V. odorata* L. > *collina* Besser). Von *V. odorata* durch die helleren, weichhaarigen Blätter, die langbefranzten Nebenblätter und die hellblauen Kronenblätter, durch letzteres Merkmal, sowie insbesondere durch den weissen dicken Sporn auch von der sonst dieselbe Mischung darstellenden *V. Hellewegeri* Mh. verschieden. Zahlreich ebendort.

V. leucopetala Murr et Poell stellt eine dritte leicht kenntliche Form der Komb. *V. odorata* L. > *collina* Besser (var. *declivis* Dumoul.) dar. Krone gross, rein weiss, Blätter dunkler grün, aber noch weichhaariger als an *V. radutiensis* Mh. Mehrfach an der Auffahrt zum Schlosse Liechtenstein. Uebrigens bemerke ich, dass auch die übrigen bisher bekannten Formen der Komb. *V. odorata* L. \times *collina* Besser, nämlich *V. Hellewegeri* Mh. und *V. merkensteinensis* Wiesb. bei Vaduz, aber mehr gegen die Fabrik. vorkommen, woselbst überhaupt ein reizender Veilchenflor, z. B. *V. permixta* Jord. mit weissen, *V. lirta* L. mit weissen, mit rosa-farbenen, selbst mit weiss und lila gestreiften Kronenblättern uns entgegentritt.

V. mirabiliformis Murr et Poell. Dieses im Habitus eine *V. odorata* mit hellblauen bis bläulichweissen Korollen darstellende schöne Veilchen, bei dem auch W. Becker in litt. einen Einschlag von *V. alba* anerkennt, verhält sich zu der gleichfalls der Komb. *V. od.* > *alba* darstellenden dunkelblütigen *V. cluniensis* Murr et Poell „Allg. bot. Zeitschr.“ 1907, p. 90 sq. ganz ähnlich wie *V. leucopetala* Mh. zu *V. Hellewegeri* Mh., d. h. im Blatte ist bei *V. mirabiliformis* der *alba*-Einfluss nur schwach ausgeprägt, kommt hingegen in der Farbe der Krone zum Durchbruch. Hänge am Schellenberg ober Hub (Originalstandort: Bludesch im Illtal).

¹⁾ So sind *Aster amellus*, *Orobancha caryophyllacea* und *O. elatior* bisher nur in Liechtenstein, nicht aber in Vorarlberg gefunden und selbst von *Veronica spicata* ist nur aus Liechtenstein ein sicherer Standort bekannt, während sie bei Bregenz seit mehr als 60 Jahren nicht mehr beobachtet wurde. Die vorliegenden Beiträge fügen sechs weitere solche Arten an.

- Medicago minima* Bartal. Sparsam am Schlosse Gutenberg bei Balzers. In Vorarlberg noch nicht gefunden und wohl auch nirgends vorkommend.
- Coronilla varia* L. Zwei Kolonien auf Sumpfwiesen zwischen Schaan und Nendeln, sparsam auf Moorboden bei Ruggell; auch in Vorarlberg sehr selten.
- Sedum purpureum* Link. Schellenbühel bei Eschen.
- Seseli annuum* L. Auf einer Waldwiese ober Schaan gegen Planken: einige sehr kräftige Ex. auch auf einer Moorwiese im Tale bei Schaan. In Vorarlberg noch nicht gefunden.
- Galium verum* L. \times *mollugo* L. Eine dem *G. mollugo* näherstehende Form mit grünlichen Kronen (viell. *G. Paulianum* F. Schultz) zwischen Schaan und Nendeln.
- Asperula tinctoria* L. Am Fusse des Fläscherberges bei Mels nahe dem Rhein (485m) neben *Digitalis lutea*, *Tamus* und riesigen Ephenstämmen, aber auch vielen alpinen Relikten wie *Kernera*, *Aster alpinus*, *Chrysanthemum adustum*, *Primula auricula*, *Thesium alpinum* u.s.w. In Tirol und Vorarlberg noch nicht gefunden.
- Artemisia campestris* L. Ebendort an den Felsen mit *A. absinthium* L. sowie angeschwemmt am Rheindamm bei Balzers-Mels; für Vorarlberg sonst erst neuestens am Rheinufer an der äussersten Nordgrenze bei Gaissau und dieser Tage zahlreicher am Rheindamme bei Mäder und Koblach von mir ges.
- Solidago serotina* Ait. tritt in Mauren, Schellenbühel u.s.w. als Gartenflüchtling, nahe der Station Schaan in geschlossener Masse auf Schuttland wie auch bereits zwischen Schilf auf.
- Chondrilla prenanthoides* Vill. Neben verschiedenen angeschwemmten Alpinen massenhaft am Rheindamm bei Balzers, Schaan, Bendorf, Ruggell u.s.w.
- Hieracium hyperygium* N.P. Ein Ex. als Relikt im Moor bei Schaanwald (ca. 450 m!).
- H. auriculiforme* Fries ssp. *megalophyllum* N.P. Zahlreich an einer Feldmauer am Triesenerberge (ca. 950 m).
- H. humile* Jacq., *H. lacernum* Rent., *H. Berardianum* A.-T. Felswand am Fusse des Fläscher Berges, die zwei letzteren auch an den Wänden bei Balzers.
- Veronica fruticulosa* L. Auf Geröll unter den Felswänden bei Balzers am Beginn des Luziensteiges (ca. 500 m) neben *Hierac. glaucum* All. ssp. *tephrolepium* N. P.
- Orbanche minor* Sutt. Schellenbühel bei Eschen, Bendorf, Schellenberg.
- O. Teucrii* Hol. Balzers, unter den Felswänden. Dort auch sehr spärlich
- Cotoneaster integerrima* Med. und *C. tomentosa* Lindl. Ferner *Geranium sanguineum*, *Artemisia absinthium*, *Cyclamen*, *Carex humilis*, *Melica ciliata*, *Lasiagrostis* u.s.w.
- Salvia verticillata* L. Schaan-Nendeln.
- Stachys ambiguus* Sm. Mels bei Balzers.
- Chenopodium ficifolium* L. Einige üppige Ex. auf Schutt an der Station Schaan; von Vorarlberg noch nicht bekannt.
- Anacamptis pyramidalis* (L.) Rich. Ein einziges Ex. auf einer Moorwiese zwischen Nendeln und Eschen.
- Asparagus officinalis* L. Am Rheindamm bei Balzers. In Vorarlberg noch nicht gefunden.
- Juncus tenuis* Willd. In Menge an Wald- und Wiesenwegen von Ruggell nach Schellenberg.
- Carex flara* L. \times *Hornschuchiana* Hoppe. Schaanwald, bei Station Nendeln in Riesenexemplaren einen Wiesengraben ausfüllend.
- Apera spica venti* (L.) Beauv. Eschen. Von Vorarlberg erst 2 Standorte bekannt.
- Arenum pratensis* L. Sparsam neben *A. pubescens* unter Schloss Gutenberg sowie am Schellenberg ober Mauren.
- Bromus arvensis* L. Vor der Trübbacher Brücke. In Vorarlberg erst einmal gefunden.

B. multiflorus Sm. Bendern.

B. commutatus Schrad. Am Sumpfrand bei Bendern und bei Tisis. Neu für Liechtenstein und Vorarlberg.

Phleum Boehmeri Wib. Zahlreich am Schlosse Gutenbergl. In Vorarlberg nicht gefunden und kaum vorhanden.

Poa palustris L. Moorboden bei Ruggell; für Vorarlberg erst ein 3. und 4. Standort von mir (bei Feldkirch) gef.

Hordeum murinum L. In grösseren Beständen mehrfach in Balzers und in Schaan. In Vorarlberg nur ganz selten und unbeständig bei Feldkirch.

Aspidium cristatum Roth. Auf Moorboden zwischen Nendeln und Eschen. Für Vorarlberg von mir erst neuestens ein 2. Standort bei Göfis gef.

Von meinen vorjährigen wichtigeren (meist gleichfalls xerothermischen) Funden für Liechtenstein erwähne ich *Viola rupestris* Schmidt (Vaduz), *Hypochaeris maculata* L. (Triesenerberg, für Vorarlberg sehr fraglich), *Hieracium racemosum* W. Kit. (ob Schloss Liechtenstein), *Ophrys aranifera* Huds. (Vaduz), *Epipactis microphylla* Sw. (ob Schloss Liechtenstein), *Carex humilis* Leyss. (bei Vaduz, heuer zahlreich an der Fabrik und ober dem Schlosse Liechtenstein gef.) und *Lasiagrostis calamagrostis* Link (selten am Roten Boden, in Massen am Rheindamm von Mels bis Schaan und darüber hinaus), ferner *Laserpitium prutenicum* L. (Schellenberg) und *Chaerophyllum temulum* L. (Schaan-Vaduz und Mels). Auch *Senecio Liechtensteinensis* Mh. = *S. erucifolius* L. \times *Jakobaea* L. („Allg. bot. Zeitschr.“ 1907, p. 43) von Schaanwald wäre aus dieser Formation nicht zu vergessen.

Auf der Alpe Lavena bei Balzers entdeckte letztes Jahr J. Schwimmer das pontische *Dracocephalum Ruyschianum* L.

Bemerkungen zu den „Gramineae exsiccatae“

von A. Kneucker.

XXIII. und XXIV. Lieferung 1908.

(Schluss)

Nr. 706. *Diarrhena diandra* (Michx.) Woods*) Classbook Ed. 1, p. 612 (1847) = *Festuca diandra* Michx. (non Moench) Fl. bor. am. I, p. 67 (1803) = *Korycarpus arundinaceus* Zea Acta madrit. 1806 apud Lagasca in Elenchus Nov. Gen. p. 4 (1816) = *Diarina festucoides* Rafinesque Med. Repos. 5, p. 352 (1808) = *Diarrhena americana* P. Beauv. Agrost. p. 142 (1812) = *Roemeria Zeae* Roem. et Schult. Syst. I, p. 287 (1817) = *Korycarpus diandrus* (Michx.) O. K. Rev. Gen. Plant. II, p. 772 (1891).

Bewaldete Hügelabhänge beim Spoon River, Stark County, Illinois (Nordamerika).

Ca. 225 m ü. d. M.; 4. Aug. 1907.

leg. Virgininus H. Chase.

*) Die Nomenklatur dieser Pflanze ist etwas kompliziert. Nach den Korrespondenzen, die ich hierüber mit den Herren Prof. E. Hackel und Prof. Hitchcock führte, wäre u. a. hierüber folgendes zu bemerken: Der vom J. 1803 stammende Name dieser Art, *Festuca diandra* Michx., ist der älteste Speziesname derselben. Nun gibt es aber schon eine *Festuca diandra* Moench, die in Meth. p. 191 (1794) publiziert wurde. Rafinesque bildete nun aus dem Speziesnamen „diandra“ 1808 den Genusnamen „Diarina“, den Beauvois 1812 zu *Diarrhena* korrigierte. Dieser blieb nun die nächsten 79 Jahre in Geltung und wurde deshalb in den Index nom. conservandorum des Wiener Kongresses aufgenommen. Aus diesem Grunde wurde derselbe, mit dem ältesten Speziesnamen „diandra“ verbunden, hier in Anwendung gebracht. Den Namen *Korycarpus*, mit K geschrieben, kennt man nur aus Lagasca Nov. Gen. p. 4 (1816), woselbst Lagasca (siehe oben) sich auf *Korycarpus* Zea in „Acta Madrit. 1806“, d. h. Acta Academiae medicae madrit. bezieht, die aber wohl kein Botaniker gesehen hat, nicht einmal O. Kuntze (vgl. Rev. II, p. 772). O. Kuntze schreibt (l. c.) den Namen *Korycarpus*. A. K.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [14_1908](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Neues aus der Flora des Fürstentums Liechtenstein. 135-137](#)